PHILIPPIA	12/4	S. 361-363	1 Abb.	Kassel 2006

Carsten Morkel

Erste Nachweise der Blindwanze *Phytocoris hirsutulus* (FLOR, 1861) (Insecta: Heteroptera, Miridae) in Hessen

Abstract
The mirid bug *Phytocoris hirsutulus* is recorded for the first time for the state of Hesse (Germany). Remarks on habitat choice are made as well as the proposal to classify the species as highly endangered within Hesse.

Zusammenfassung
Die Miride *Phytocoris hirsutulus* wird erstmals aus Hessen gemeldet. Ergänzt werden die Funddaten durch Angaben zur Habitatwahl sowie eine Gefährdungseinschätzung.

Die artenreiche und in mehrere Untergattungen aufgeteilte Gattung *Phytocoris* ist in Mitteleuropa mit 25 Arten vertreten (GÜNTHER & SCHUSTER 2000). Für die paläarktische Faunenregion sind nach KERZHNER & JOSIFOV (1999) knapp 250 Spezies gemeldet, und regelmäßig werden weitere Arten beschrieben. Für die korrekte Bestimmung der äußerlich oft ähnlichen Spezies sind genitalmorphologische Untersuchungen meist unerlässlich. Die Verbreitung vieler Arten ist nicht zuletzt aufgrund revisionsbedürftiger Literaturangaben oder spezieller ökologischer Präferenzen nur ungenügend bekannt.

Aus Hessen wird an dieser Stelle erstmals die aus dem Baltikum beschriebene *Phytocoris hirsutulus* (FLOR, 1861) (Abbildung 1) mit folgenden Funddaten gemeldet:

- Regierungsbezirk Darmstadt, Wetteraukreis (TK 25, Blatt 5517), Butzbach, Pohl-Göns, „Am Emmersberg“, 265-290 mNN; 2.VII.2000, 1 ♂ / 1 ♀; 11.VII.2005, 3 ♀♀; 8.VIII.2006, 1 ♀; leg. / det. / coll. C. Morkel.
- Regierungsbezirk Kassel, Kreis Waldeck-Frankenberg (TK 25, Blatt 4820), Nationalpark Kellerwald-Edersee, „Rabenstein“, 400 mNN, 19.VII.-3.IX.2004, 1 ♂, leg. U. Schaffrath, det. / coll. C. Morkel.

Am „Emmersberg“ wurde die Art mittels eines Handfegers von den moos- und flechtenbewachsenen Unterseiten waagerecht stehender Äste (Mindestdurchmesser 15 cm) von Apfel- (*Malus domestica* BORKH.) und Birnbäumen (*Pirus communis* L. em. GAERTN.) gekehrt. Das am „Rabenstein“ gefangene Exemplar wurde an einer abgestorbenen Alteiche (*Quercus robur* L.) (mdl. Mitt. SCHAFFRATH) mittels einer Lufteklektorfalle im Rahmen der Inventarisierung der Totholzfauna des Nationalparks Kellerwald-Edersee nachgewiesen.

Während der Schlüssel von WAGNER (1952) nur Angaben zur Identifizierung weiblicher Exemplare bei zu geringem Körpermaß macht, geben WACHMANN et al. (2004) die Körperlänge mit 7,2-8,4 mm korrekt an. Unter Berücksichti-

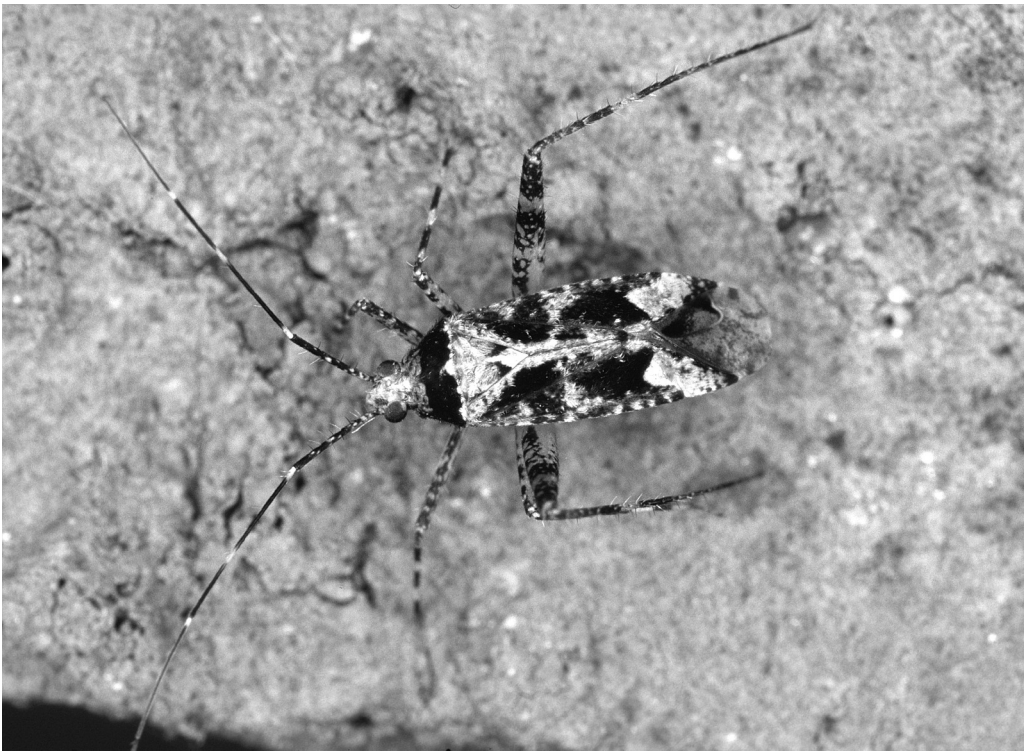

Abb. 1: Durch ihre Körperzeichnung ist *Phytocoris hirsutulus* hervorragend an ihr typisches Habitat, die flechtenbewachsene Borke von Apfelbäumen, angepaßt. Foto: E. Wachmann.

gung der Abbildungen des linken Paramers in RIEGER (1987) kann die Art im männlichen Geschlecht klar von der ähnlichen *Phytocoris confusus* REUTER, 1896 abgegrenzt werden.

Die Fundumstände der vorgestellten Nachweise auf Apfel, Birne und Eiche bestätigen die in WACHMANN et al. (2004) zusammengestellten Angaben zur Habitatwahl. Im Falle des „Emmersberg“ handelt es sich um einen der in der angrenzenden Wetterau ursprünglich weit verbreiteten, flächigen Streuobstbestände. Die Rindenpartien der Fundbäume wiesen im Jahr 2006 die epiphytischen Flechten *Physcia tenella* DC. em. BITT., *Leproloma* cf. *vouauxii* (HUE) J.R. LAUNDON, *Phaeophyscia orbicularis* (NECKER) MOBERG, *Candelariella reflexa* (NYL.) LETTAU, das Moos *Orthotrichum diaphanum* BRID. sowie die Alge *Trentepohlia umbrina* (KÜTZING) BORNET auf. Auf den gleichzeitig untersuchten Baumarten *Cerasus avium* (L.) (Süßkirsche) und *Prunus domestica* L. (Zwetschge) konnten keine Vertreter von *Phytocoris hirsutulus* nachgewiesen werden.

Seit bekannt ist, dass *Phytocoris hirsutulus* durch das Abkehren von Stämmen oder Astunterseiten epiphytenbesetzter Apfelbäume nachgewiesen werden kann, wird die bislang lediglich aus Litauen, Deutschland und Österreich (KERZHNER & JOSIFOV 1999) bekannte Art zunehmend nachgewiesen. In Deutschland ist sie aktuell aus den Bundesländern Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Niedersachsen, Sachsen und Brandenburg gemeldet (Nachweise nach 1950), aus Schleswig-Holstein liegt eine undatierte Meldung vor, in Thüringen ist die Art nur vor 1950 und in Mecklenburg-Vorpommern nur vor 1900 nachgewiesen worden (vgl. HOFFMANN & MELBER 2003). Die

hessischen Nachweise fügen sich demnach in das Gesamtverbreitungsbild der Art und lassen weitere hessische Vorkommen von *Phytocoris hirsutulus* innerhalb geeigneter Biotope erwarten.

Die bestehenden hessischen Streuobstbestände sind aktuell trotz durchgeführter Verjüngungsmaßnahmen zunehmend in ihrer Existenz bedroht – primär durch fortschreitende Nutzungsaufgabe. Aufgrund der sich hieraus ergebenden Gefährdung von *Phytocoris hirsutulus* und der derzeitigen Nachweissituation der Art, die trotz mehrfacher Suche an weiteren hessischen Standorten bisher nicht gefunden werden konnte, sollte eine Einstufung innerhalb der Roten Liste Hessens (vgl. DOROW et al. 2004) in die Kategorie 2 (stark gefährdet) vorgenommen werden.

Dank
Mein herzlicher Dank gilt Herrn Dr. U. Schaffrath, Kassel, für die Überlassung des nordhessischen Exemplares der behandelten Art. Ein besonderes Dankeschön gilt Herrn D. Teuber, Gießen, für die Determination der epiphytischen Algen, Flechten und Moose, sowie Herrn Prof. Dr. E. Wachmann, Berlin, für die freundliche Überlassung der Fotografie. Dem Nationalparkamt Kellerwald-Edersee, namentlich Herrn A. Frede, danke ich für die Unterstützung der laufenden Forschungsarbeiten im Nationalpark, die eine Auswertung des erwähnten Beifangmaterials möglich gemacht hat.

Literatur

DOROW, W.H.O., REMANE, R., GÜNTHER, H., MORKEL, C., BORNHOLDT, G. & WOLFRAM, E.M (2004): Rote Liste und Standardartenliste der Landwanzen Hessens (Heteroptera: Dipsocoromorpha, Leptopodomorpha, Cimicomorpha, Pentatomomorpha) mit Angaben zu Gefährdungsursachen und Habitatkorrelationen. – In: Hessisches Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten (HMULF) (Hrsg.): Rote Listen der Pflanzen- und Tierarten Hessens. Wiesbaden, 2003.

GÜNTHER, H. & SCHUSTER, G. (2000): Verzeichnis der Wanzen Mitteleuropas (Insecta: Heteroptera) (2. überarbeitete Fassung). – Mitt. internat. entomol. Ver. Suppl. VII, 1-69. Frankfurt am Main.

HOFFMANN, H.J. & MELBER, A. (Hrsg.) (2003): Verzeichnis der Wanzen (Heteroptera) Deutschlands. – In: KLAUSNITZER, B. (Hrsg.): Entomofauna Germanica, Band 6. – Entomologische Nachrichten und Berichte. Beiheft 8, 209-272. Dresden.

KERZHNER, I.M. & JOSIFOV, M. (1999): Miridae. – In: AUKEMA, B. & RIEGER, C. (Hrsg.): Catalogue of the Heteroptera of the Palaearctic Region Vol. 3 (Cimicomorpha II: Miridae). – The Netherland Entomological Society, 1-576. Amsterdam.

RIEGER, C. (1987): Ergänzungen zur Faunistik und Systematik einiger Wanzen in Baden-Württemberg. – Jh. Ges. Naturkde. Württ. 142, 277-285. Stuttgart.

WACHMANN, E., MELBER, A. & DECKERT, J. (2004): Wanzen 2. Cimicomorpha Microphysidae (Flechtenwanzen) Miridae (Weichwanzen). – In: DAHL, F. (Begr.): Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile 75, 1-294. Goecke & Evers, Keltern.

WAGNER, E. (1952): Blindwanzen oder Miriden. – In: DAHL, F., DAHL, M. & BISCHOFF, H. (Hrsg.): Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile 41, I-IV, 1-218. Jena.

Manuskript bei der Schriftleitung eingegangen am 9. Oktober 2006

Anschrift des Verfassers
Dr. Carsten Morkel
Bartholomäusstraße 24
37688 Beverungen
www.umweltgutachten.com

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Philippia. Abhandlungen und Berichte aus dem Naturkundemuseum im Ottoneum zu Kassel

Jahr/Year: 2005-2006

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Morkel Carsten

Artikel/Article: Erste Nachweise der Blindwanze Phytocoris hirsutulus (FLOR, 1861) (Insecta: Heteroptera, Miridae) in Hessen 361-363